

Bäume mit Charisma und Persönlichkeit

Ludwigsburger Bonsai-Arbeitskreis präsentiert hohe Kunst der Baumgestaltung

Strahlend blauer Himmel und rund 80 individuell gestaltete Zwergbäume lockten am Wochenende nicht nur Garteninteressierte in den Chinagarten. In fernöstlicher Atmosphäre zwischen Pagode, Zierteich und Felslandschaft präsentierte der Bonsai-Arbeitskreis Ludwigsburg seine Kunst der Baumgestaltung.

VON INNA HARTWICH

Hautnahe Erfahrung der Philosophie und Religion – für die Chinesen schon vor über 3000 Jahren der wichtigste Grund, naturgewachsene Zwergformen von Bäumen in Schalen zu pflanzen und zu kultivieren. Schon damals holten sie die Gehölze von ihren Standorten und hielten sie mit Drähten und ständigem Schneiden kunstvoll klein. Später kam die Zwergbaum-Kunst nach Japan, vermutlich durch chinesische Mönche, die vor den Mongolen flohen. Die beiden Arten, sowohl die chinesische Penjing als auch der japanische Bonsai, entwickelten sich unterschiedlich und haben bis heute ihren Stil bewahrt. Anfang des vergangenen Jahrhun-

derts schwappte diese Naturerfahrung schließlich nach Europa.

Dass hiesige Hobbygärtner weder Buddhisten noch Japaner sein müssen, um die hohe Kunst des Bonsai zu praktizieren, beweisen die Bonsai-Arbeitskreis-Mitglieder. Ob eine starke, rund einen halben Meter hohe Buche oder der gerade einmal zwölf Zentimeter kleine Fingerhut-Baum – die 30 Männer und fünf Frauen des Arbeitskreises gestalten ihre Bäumchen mit viel Liebe zum Detail. „Der Baum braucht jeden Tag eine halbe Stunde Pflege“, erklärt Vorstandsmitglied Klaus Lorenz. Pflege heißt für ihn nicht nur Gießen, Schneiden und Düngen. „Einfach nur schauen und diese

Naturerfahrung sammeln lässt die Alltagsorgen vergessen.“ Für ihn und die anderen des Ludwigsburger Arbeitskreises sind die klein gehaltenen Pflanzen keine „japanischen Krüppelbäume“. „Bonsai ist eine Kunst. Der Baum bekommt nach einer ausreichenden Pflegezeit Charisma und Persönlichkeit“, schwärmt der Hobbygärtner.

Meist sind es heimische Gehölze, die zu Bonsai-Bäumen gestaltet werden. Im Chinagarten fanden sich Buchen, Ahorne, Lärchen und Fichten – im Kleinformat. Mini-Äpfel am Zierapfelbaum mit einer kleinen blauen Leiter oder eine in einen Stein eingearbeitete Zierquitte, sogar ein „Wald“ aus Zelkoven fehlte nicht in der Ausstellung.



So lasst uns denn ein Bonsai-Bäumchen pflanzen

Für die Bonsai-Freunde ist ihr Hobby eine Kunst. Ihre Bäumchen brauchen sehr viel Pflege, bis zu einer halben Stunde täglich, sagen sie. Pflege heißt dabei auch Zuwendung – da ist es längst nicht getan mit Gießen, Schneiden und Düngen.

Foto: Uli Kraufmann